

KONZERTSAAL AM WIENER AUGARTEN Weiter Warten auf die Baubewilligung

20.11.2009 15:40

Der Konflikt um den geplanten Bau des KonzertsaaIs im Wiener Augarten geht weiter: Während die Sängerknaben auf eine letzte ausstehende Bewilligung warten, haben sich die Gegner des Projekts eine neue Strategie zurecht gelegt.



© APA

Heute eines der sehr wenigen Erholungsgebiete im Wiener Stadtgebiet, morgen vielleicht schon Standort eines KonzertsaaIs: Der Augartenspitze aus der Vogelperspektive.

Der Konflikt um den geplanten Bau des KonzertsaaIs im Wiener Augarten geht weiter: Während die Sängerknaben auf eine letzte ausstehende Bewilligung warten, haben sich die Projektgegner eine neue Strategie zurecht gelegt.

Nachdem der Wiener Augartenspitze von Gegnern des geplanten Konzertbaus besetzt und wieder geräumt wurde, ist es im Konflikt mit den Befürwortern etwas stiller geworden. Die Gegner einer Verbauung an einer der sehr seltenen Grünflächen in der Wiener Innenstadt haben sich einen neuen Zeitplan zurechtgelegt.

"Abwarten und ruhigbleiben" wolle man, erklärte Eva Hottenroth vom Verein "Freunde des Augartens". Jedoch nicht ohne Deadline: "Wenn bis Weihnachten nichts passiert, dann müssen wir uns etwas Radikaleres überlegen", so die Aktivistin.

Vorbereitungen im Hintergrund

Die Sängerknaben wollen zum Bau des geplanten KonzertsaaIs, der den Namen Dr.-Eugen-Jesser-Saal tragen soll, nur so viel sagen: Wenn man die letzte Bewilligung bekommen habe, werde man die Öffentlichkeit über Details zum Projekt informieren.

Sängerknaben-Präsident Walter Nettig betonte am Rande eines Pressegesprachs: "Wir sind bestrebt, Punkt für Punkt nach dem Gesetz zu handeln." Er persönlich stehe nicht in Kontakt mit den Augarten-Aktivisten.

Nach der Räumung des Augartenspitzes Anfang Oktober ist es ruhiger um die Konzertsaal-Gegner geworden. Vorübergehend werden im Hintergrund die Fäden gezogen. So sollen zum Beispiel mit diversen Veranstaltungen wie einem Weihnachtsmarkt die "Ressourcen aufgefettet" werden, so Hottenroth.

Zu einem Gespräch mit dem Wiener Bürgermeister Michael Häupl von der SPÖ ist es noch nicht gekommen: "Seit Sommer ist das Treffen in Vorbereitung", sagte sie, "im Moment werden Vorgespräche geführt". Hottenroth ärgerte sich über den langwierigen Prozess, da sich der Bürgermeister selbst als "Mediator" angeboten hätte.

Im Zuge der Besetzung des Augartenspitzes brachten die Sängerknaben Räumungs- und Unterlassungsklagen gegen die Aktivisten ein. Damit soll aber Schluss sein, denn: "Wir sind übereingekommen, dass es nichts bringt, wenn wir uns mit Klagen überhäufen", so Hottenroth. Vielmehr soll eine politische Lösung gesucht werden. Wenn auch nicht in Hinsicht auf das Bauprojekt, haben die beiden Seiten damit dennoch eine - erste - Einigung erzielt. (APA/pm)